

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser



Knappschaftskrankenhaus Dortmund

Wieckesweg 27
44309 Dortmund

Berichtsjahr: 2004

Einleitung

Das Knappschaftskrankenhaus in Dortmund ist ein zukunftsorientiertes Dienstleistungsunternehmen mit großer Tradition, dessen Wurzeln im Bergbau liegen. Träger des Knappschaftskrankenhauses Dortmund ist die Bundesknappschaft mit Sitz in Bochum. Die Bundesknappschaft, deren Wurzeln bis zu den Knappschaftskassen der Bergleute im Mittelalter zurückreichen, ist die älteste und gleichzeitig die umfassendste Sozialversicherung, die es heute gibt. Neben der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung betreibt die Bundesknappschaft ein starkes Netz leistungsfähiger Krankenhäuser und Kurkliniken, den Sozialmedizinischen Dienst und das Knappschaftsarztsystem. In den Krankenhäusern wird das gesamte Leistungsspektrum der modernen Medizin angeboten. Hierbei wird darauf geachtet, dass das Leistungsspektrum der vorgehaltenen Fachabteilungen der neusten Entwicklungen auf dem Gebiet der Medizin angepasst wird, um den anerkannt hohen Standard der Patientenversorgung in unseren Krankenhäuser zu halten oder noch weiter zu verbessern.

Um diesen Erwartungen gerecht zu werden, stellen wir hohe Ansprüche an die medizinische, die pflegerische und die technische Leistungsfähigkeit unseres Krankenhauses. Dieses waren die Gründe, um im Jahre 2001 den Grundstein für ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) zu legen. Seither wurde das QMS stetig weiter entwickelt und hat durch das Mitwirken aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer qualitativ noch höheren Patienten- und Mitarbeiterorientierung beigetragen. Wichtige Entwicklungsschritte waren dabei der Ausbau des umfassenden Ernährungs- und Wundmanagements in der Pflege, die Etablierung des Patientenbeschwerde-managements, regelmäßige Patienten- und Mitarbeiterbefragungen, der Aufbau einer Ideenvorschlagsbörse und die Entwicklung einer systematischen innerbetrieblichen Fortbildung, sowie die Einführung von klinischen Behandlungspfaden. Die KTQ - Zertifizierung im Jahr 2005 ist letztendlich ein wichtiger Meilenstein für die Zukunftssicherung und Standorterhaltung des Knappschaftskrankenhauses Dortmund, aber auch eine Bestätigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit.

Historie

Mit der Inbetriebnahme im Jahr 1958 stand für die Bergarbeiter ein ihrem Beruf und den damit verbundenen Gefahren angepasstes modernes Krankenhaus zur Verfügung. Gleichzeitig wurde durch die Erhöhung der Bettenkapazität im Dortmunder Raum der bestehende Bettenmangel behoben.

Zu den anfänglich vorhandenen Disziplinen - Chirurgie, Orthopädie, Innere Medizin, Radiologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe - kamen im Laufe der Jahre neue medizinische Abteilungen hinzu. Dies sind die Neurologie, die Pathologie, die Anästhesie und Intensivpflege sowie die Urologie. Im Rahmen der Spezialisierung der Fachgebiete entwickelte sich die Radiologie in die Fachbereiche Radioonkologie und Strahlentherapie, Nuklearmedizin und diagnostische Radiologie.

In den letzten Jahren hat sich das Knappschaftskrankenhaus zu einem modernen Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung entwickelt. Die umfassend ausgestattete Klinik hat sich durch regelmäßige notwendige bauliche Veränderungen und die ständige Anpassung an die medizinisch-technische Entwicklung sowie an die neuesten Erkenntnisse der Medizin und der Pflege zu einem innovativen Gesundheitszentrum entwickelt. So erhielt beispielsweise die Strahlentherapie neben dem Telekobalttherapiegerät die Behandlungsmöglichkeit mit dem Linearbeschleuniger. Die medizinisch-technische Geräteausstattung wurde permanent weiter verbessert, u.a.

durch die Anschaffung eines der moderneren Computertomographen in Dortmund, sowie eines Kernspintomographen.

2004

Das Knappschaftskrankenhaus Dortmund zählt mit seinen 463 Planbetten zu den großen Dortmunder Krankenhäusern. Es ist mit seinen ca. 830 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber im Dortmunder Osten. Das Einzugsgebiet erstreckt sich weit über die Grenzen der Stadt Dortmund hinaus. Die Mitarbeiter des Krankenhauses arbeiten auf dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis und stellen die Wiederherstellung der Gesundheit der Patienten in den Mittelpunkt ihres Tuns. Großen Wert legen sie dabei auf das Wohlbefinden und einen menschlichen Umgang mit unseren Patienten. Es werden jährlich über ca. 16.000 stationäre und ca. 46.000 ambulante Patienten im Krankenhaus behandelt.

Als große Baumaßnahmen werden im Jahr 2005 der Bau eines neuen Ambulanz- und Funktionstraktes mit 3.800 qm Fläche, die Mitarbeiter- und Patientencafeteria, die Neugestaltung des gesamten Eingangsbereiches und mehrere Stationssanierungen zur Komfortsteigerung abgeschlossen.

Das Knappschaftskrankenhaus Dortmund hält 10 Fachabteilungen vor:

- Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Chirurgie
- Klinik für Urologie und Kinderurologie
- Klinik für Orthopädie
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für Neurologie
- Klinik für Nuklearmedizin
- Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie
- Klinik für diagnostische Radiologie
- Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Im Krankenhaus werden eine interdisziplinäre Intensivstation, ein Zentrallabor, eine Zentrale Notaufnahme, eine Schmerzambulanz und eine physikalische Therapie vorgehalten. Die gute Zusammenarbeit mit dem ambulanten Sektor wird durch Kooperationen mit auf dem Krankenhausgelände befindlichen Gemeinschaftspraxen und eine enge Verzahnung mit den niedergelassenen Ärztenetzen und sonstigen Leistungsanbietern unterstrichen.

Inhaltsverzeichnis

Basisteil

A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	17
B-1.1 - 1.7	Innere Medizin	17
B-1.1 - 1.7	Chirurgie	20
B-1.1 - 1.7	Urologie und Kinderurologie	23
B-1.1 - 1.7	Orthopädie	26
B-1.1 - 1.7	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	29
B-1.1 -1.7	Neurologie	35
B-1.1 -1.7	Nuklearmedizin	38
B-1.1 -1.7	Radioonkologie und Strahlentherapie	41
B-1.1 - 1.7	Radiologie	44
B-1.1 - 1.7	Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie	46
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	48
C	Qualitätssicherung	52
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	52
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	53
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	53
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	54
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	55

Systemteil

D	Qualitätspolitik	59
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	61
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	63
G	Weitergehende Informationen	65

Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Knappschafts Krankenhaus Dortmund
Wieckesweg 27
44309 Dortmund
Tel.: 0231 / 922 - 0
Fax: 0231 / 922 - 1909
www.kk-dortmund.de
info@kk-dortmund.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260591619

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Bundesknappschaft

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

463

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Bereich	Zahl der Patienten
Stationär*	15.911
Ambulant	46.264

*Anzahl aller entlassenen Patienten im Jahr 2004, ohne interne Verlegungen

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	*Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)*	Poliklinik/ Ambulanz ja / nein	
					ja	nein
0100	Innere Medizin	146	5167	HA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1500	Chirurgie	117	3090	HA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2200	Urologie	31	1340	HA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2300	Orthopädie	65	1640	HA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	34	2163	HA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2800	Neurologie	34	917	HA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3200	Nuklearmedizin	6	256	HA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3300	Strahlenheilkunde	30	1338	HA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3751	Radiologie	*	Nb	HA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Anästhesie	*	Nb	HA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Die Klinik für Radiologie und Anästhesie sind nicht bettenführende Abteilungen.

* Die Anzahl der stationären Fälle pro Fachabteilung beinhaltet alle entlassenen Patienten im Jahr 2004, ohne interne Verlegungen.

Top –30 DRG des Krankenhauses

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamt-krankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	E63	Störungen der Atmung während des Schlafes	584
2	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes	506
3	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane ohne Strahlentherapie	479
4	E71	Neubildungen der Atmungsorgane	410
5	H61	Bösartige Neubildung an Leber und Bauchspeicheldrüse	400
6	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Reinplantation am Kniegelenk	391
7	G48	Spiegelung des Dickdarmes	385
8	P67	Neugeborenes	365
9	B70	Schlaganfall	310
10	O60	Natürliche Entbindung	306
11	F67	Bluthochdruck	292
12	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	282
13	G67	Entzündungen der Speiseröhre, des Magen-Darmtraktes und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	271
14	L07	Operationen an die Harnröhre und Blase durch die Harnröhre	239
15	H08	Gallenblasenentfernung durch Bauchspiegelung	231
16	G50	Magenspiegelung	224
17	K42	Radiojodtherapie bei Schilddrüsenerkrankungen	212
18	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	209
19	E62	Entzündungen der Atemwege	202
20	F62	Herzleistungsschwäche mit Kreislaufschock	182
21	I13	Operation bei Brüchen des Sprunggelenks, des Unterschenkels und des Oberarmes	181
22	J62	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	178
23	I65	Bösartige Neubildung des Bindegewebes einschließlich pathologische Fraktur ohne Strahlentherapie	166
24	G09	Eingriff bei Leisten- oder Schenkelbruch	165
25	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	160
26	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	158
27	F66	Veränderungen an den Herzkranzgefäßen	157
28	M02	Operationen an der Prostata durch die Harnröhre	147
29	B76	Epileptische Anfälle	146
30	E65	Chronisch einengende Atemwegserkrankungen (Asthma)	143

A-1.8

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Interdisziplinäre Kompetenzzentren

- von onkologischen Erkrankungen (Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie, Urologie, Radioonkologie-Strahlentherapie und Radiologie)
- Schmerztherapie
- Prostatabehandlungen (Laser, Brachytherapie)
- Inkontinenz und Beckenbodenrekonstruktionen

Besondere Schwerpunkte

- Hüftgelenk- und Kniegelenkprothetik
- Leistenbruch und Gallenoperationen
- Minimal-invasive Operationen
- Brachytherapie des Prostatakarzinoms
- Radiojodtherapie
- diagnostische und therapeutische Gastroenterologie
- Ambulante Stanzbiopsien zur Diagnosesicherung von Brusterkrankungen.

Klinik für Innere Medizin:

mit den Schwerpunkten: Gastroenterologie, Endoskopie, Kardiologie (Herz-Kreislauferkrankungen), Diabetologie, Onkologie, Pneumologie, Schlafmedizin, Intensivmedizin

Klinik für Chirurgie:

mit den Schwerpunkten: Zentrum für minimalinvasive Chirurgie, Visceralchirurgie, onkologische- und minimalinvasive Chirurgie, Unfallchirurgie, Behandlung von Sportverletzungen, Gefäßchirurgie, ambulante Operationen.

Klinik für Orthopädie:

mit dem Schwerpunkten: Behandlung akuter und chronischer Gelenkerkrankungen und Erkrankungen der Wirbelsäule, Gelenkprothetik, minimalinvasive Eingriffe, Arroskopie, Schulterchirurgie und Fußchirurgie.

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe:

mit den Schwerpunkten: Patientenschonende Brustkrebsdiagnostik u. – therapie, Interdisziplinäre Behandlung sämtlicher Krebserkrankungen des Genitale, Minimale invasive Chirurgie, Inkontinenz- und Senkungsoperationen, Plastische Operationen der Brust und des äußeren Genitale, Elternorientierte Geburtshilfe und Behandlung des Schwangerschaftsdiabetes, Elternschule.

Klinik für Urologie:

mit den Schwerpunkten: Urologische Onkologie, nervenerhaltende radikale Prostatektomie, Kinderurologie, Inkontinenzbehandlung, Steintherapie, gynäkologische Urologie, minimalinvasive Chirurgie, Mikrochirurgie und Andrologie, Brachytherapie (Seeds), Lasertherapie.

Klinik für Neurologie:

mit den Schwerpunkten: der Behandlung aller akuten und chronischen neurologischen Erkrankungen:

Schlaganfall, intrakranielle Blutung, Epilepsie, Schwindel, Kopfschmerz, Erkrankungen des neuromuskulären Systems wie Polyneuropathien und Muskelerkrankungen, Demenz, Multiple Sklerose, Parkinson Erkrankung, Alle entzündlichen und infektiösen Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems sowie der Muskeln, Verwirrtheitszustände, Tumorerkrankungen, degenerative Wirbelsäulenerkrankungen.

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie:

mit den Schwerpunkten: Computerunterstützte hochpräzise Bestrahlungen, kombinierte Strahlen- und Chemotherapie, alleinige Chemotherapie, Brachytherapie (v.a. in Afterloadingtechnik), Seeds beim Prostatakarzinom, Palliativ-/Schmerztherapie.

Klinik für Radiologie:

mit den Schwerpunkten: konventionelle Röntgenuntersuchungen, 16 Zeilen-Mehrschicht-Computertomographie, Kernspintomographie, digitale Mammographie mit Stanzverfahren, digitale Subtraktionsangiographie und Angioplastie, digitales Röntgen, interventionelle Radiologie mit Radiofrequenzablation, Ultraschall (Sonographie) mit Duplexverfahren.

Klinik für Nuklearmedizin:

mit den Schwerpunkten: Diagnostik und Therapie. Statische Szintigraphie (Funktionsuntersuchungen, Spect, Ein- und Doppelkopfkamera) aller Organsysteme, Radiojodtherapie bei benignen und malignen Schilddrüsenerkrankungen, Radiosynoviorthese, Behandlung des Morbus Bechterew mit Radium 224, Metastasenbehandlung mit Samarium, Wächterlymphknoten für Mammachirurgie

Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie:

mit den Schwerpunkten: Durchführung von Narkosen, Intensivmedizin, Eigenblutspende und Schmerztherapie

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen

Klinik für Innere Medizin

- Magenspiegelung (Gastroskopie)
- Darmspiegelung (Koloskopie)
- Endosonographie
- ERCP (Endoskopische Darstellung und Therapie der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges)
- Dehnung (Bougierung) und Einsetzen einer Prothese in die Speiseröhre
- Lungenspiegelung (Bronchoskopie)
- Schrittmacherambulanz, ICD-Ambulanz (Kontrolle von Geräten zur automatischen Beseitigung lebensbedrohlicher Herzrhythmusstörungen)
- Lactose – H₂ – Atemtest (Milchzuckerunverträglichkeit)
- Privat- und Knappschaftsambulanz

Spezialsprechstunden:

Diabetessprechstunde:
Nach Terminvereinbarung
Tel.: 0231 922 1980

Schlaflaborsprechstunde:
Montags: 16Uhr bis 17Uhr und nach Vereinbarung
Tel.: 0231 / 922 – 1320

Klinik für Chirurgie

In der chirurgischen Ambulanz werden kleinere und größere Wunden sowie Knochen- und Gelenkverletzungen und Infektionen behandelt.

Die chirurgische Abteilung führt zahlreiche Eingriffsarten ambulant durch, insbesondere die im Katalog ambulant durchführbarer Operationen und Leistungen nach § 115 b SGB V genannten. Hierzu gehören z.B.:

- Leistenbruchoperationen
- Nabelbruch- und Narbenbruchoperationen
- Kniegelenkspiegelungen
- Krampfaderoperationen
- Metallentfernungen
- Handchirurgische Eingriffe bei Verletzungen oder Erkrankungen
- Portimplantationen
- Eingriffe am Darm

Des Weiteren besteht ein umfangreiches Sprechstundenangebot der Chef- und Oberärzte, sowie eine Knappschaftsambulanz und Chefarztambulanz für Privatpatienten.

Spezialsprechstunden:

Osteosynthese-Sprechstunde:
Mittwochs: 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr
Voranmeldung über das Sekretariat
Tel.: 0231 / 922 – 1101

Stoma-Sprechstunde:
1.Dienstag im Monat: 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Vor Anmeldung über das Sekretariat
Tel.: 0231 / 922 – 1101

Sportmedizinische Sprechstunde:
Nach Vereinbarung
Tel.: 0231 / 922 -1101

Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde:
Montags bis Freitags: 8:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Tel.: 0231 / 922 - 1101

Gefäßsprechstunde:
Montags: 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Vor Anmeldung über das Sekretariat:
Tel.: 0231 / 922 – 1101

Klinik für Orthopädie

Die orthopädische Abteilung führt zahlreiche Eingriffsarten ambulant durch, insbesondere die im Katalog ambulant durchführbarer Operationen und Leistungen nach § 115 b SGB V genannten. Hierzu gehören z.B.

- Gelenkspiegelungen (Knie, Schulter, Ellenbogen u. Sprunggelenk)
- Operationen bei Zehendeformationen
- Metallentfernungen
- Handchirurgische Eingriffe
- Operationen an Sehnen und Bändern

Sowie:

- Physikalische Therapie

Des weiteren besteht ein umfangreiches Sprechstundenangebot der Chef- und Oberärzte.

Orthopädische Ambulanz
Mo, Di, Mit, Fr. von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Tel.: 0231 / 922 - 1510

Chefarztsprechstunde für Privatpatienten
Montags von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Tel.: 0231 / 922 - 1501

Spezialsprechstunden:

Endoprothesensprechstunde:
Montags und Freitags von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Tel.: 0231 / 922 – 1510

Wirbelsäulensprechstunde:
Dienstags von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Klinik für Urologie

Die urologische Abteilung führt zahlreiche Eingriffsarten ambulant durch, insbesondere die im Katalog ambulant durchführbarer Operationen und Leistungen nach § 115 b SGB V genannten. Hierzu gehören z.B. in der

Erwachsenenurologie

- Blasenspiegelungen
- Samenleiterunterbindungen (Vasektomie)
- Samenleiterwiederherstellung (Vasovasostomie)
- Harnröhrenerweiterungen
- Hodenoperationen
- Inkontinenzoperationen
- Bauchdeckenkatheter, Harnleiterkatheter, Nierenfistelkatheter
- Prostatabiopsien

Kinderurologie

- Beschneidungen
- Blasenspiegelungen
- Hodenhochstands-Operationen

Des Weiteren besteht ein umfangreiches Sprechstundenangebot der Chef- und Oberärzte, sowie eine Knappschaftsambulanz und Chefarztambulanz für Privatpatienten.

Spezialsprechstunden:

Inkontinenz-Sprechstunde:

Dienstags: 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Voranmeldung über das Ambulanz-Sekretariat

Tel.: 0231 / 922 – 1739

Kinderurologische Sprechstunde:

Dienstags: 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Voranmeldung über das Sekretariat

Tel.: 0231 / 922 – 1701

Prostata-Sprechstunde / Brachytherapie:

Nach Vereinbarung, über das Sekretariat

Tel.: 0231 / 922 – 1701

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe:

Es können sämtlich im Katalog ambulant durchführbare Operationen und Leistung nach §115 SGB5 durchgeführt werden. Hierzu gehören z.B.

- Diagnostische Brustbiopsien (Gewebeentnahme aus der Brust)
- Abrasionen (Ausschabung)
- Hysteroskopien (Gebärmutter Spiegelung)
- Laparoskopien (Bauch Spiegelung)
- Sterilisationen und Eileiterdiagnostik
- Behandlung gynäkologischer und geburtshilflicher Notfälle.
- Ambulante Entbindungen.

Ambulante Betreuung in der Knappschafts- und Chefarztambulanz:
Ambulante Untersuchungen und Beratungen. Präoperative Diagnostik.
Postoperative Wundversorgung (Wundmanagementteam).
Tumornachsorge (knappschaftlich versicherte Patienten).
Beratung in der Schwangerschaft und Geburtsplanung.

Spezialsprechstunden:

Brustsprechstunde:
täglich: 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Vor Anmeldung über das Sekretariat:
Tel.: 0231 / 922 – 1201

Harninkontinenzsprechstunde:
Montags: 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Vor Anmeldung über das Sekretariat:
Tel.: 0231 / 922 – 1201

Risikoschwangerschaftssprechstunde:
Mittwochs: 14:00 Uhr – 16:00 Uhr
Vor Anmeldung über den Kreissaal
Tel.: 0231 / 922 – 1254

Hebammensprechstunde:
Täglich: 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Tel.: 0231 / 922 – 1254

Info-Abend für Schwangere
Jeden 1. Montag im Monat
Ab 18:00 Uhr

Klinik für Neurologie

- Allgemeine Notfallambulanz über die Zentrale Notaufnahme
Die allgemeine Notfallambulanz verfügt über eine entsprechende apparativ-diagnostische Ausstattung.
- Ambulanz für Knappschaftsversicherte
- Chefarzt-Ambulanz für Privatpatienten

Die Ambulanz verfügt über eine entsprechende apparativ-diagnostische Ausstattung.

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie

- Alleinige computerunterstützte und hochpräzise Strahlen- und Strahlen-/Chemotherapie bei Versicherten der Bundesknappschaft und Privatpatienten.
- Chefarzt-Ambulanz für Privatpatienten

Sprechstunden:
Montags bis Freitags: 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Vor Anmeldung über das Sekretariat:
Tel.: 0231 / 922 - 1651

Klinik für Radiologie

- Vakuumsaugbiospien der Brust

Privat- und Knappschaftsambulanz:

- Das gesamte Spektrum der Computertomographie, insbesondere moderne Spezialtechniken
- Virtuelle Koloskopie und Bronchoskopie
- CT- Koronarangiographie
- Kernspintomographie aller etablierter Untersuchungsverfahren
- Digitale Vollfeld-Mammographie mit einer Dosisreduktion bis zu 40 %
- Ultraschall
- Alle konventionellen Röntgenverfahren einschließlich Durchleuchtung mit und ohne Kontrastmittelgabe
- Digitale Subtraktionsangiographie

Spezialsprechstunde:

- Abklärung suspekter Mikrokalzifikationen der Brust

Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

In der Schmerzambulanz können grundsätzlich alle Patienten behandelt werden, die unter Schmerzen leiden. Es kommen zum Beispiel Patienten in Frage, deren Schmerzen nicht mit der Behandlung einer Grunderkrankung gebessert werden können bzw. deren Schmerzen im Rahmen einer unheilbaren Grunderkrankung aufgetreten sind.

Solche Schmerzen können im Verlauf einer Krebserkrankung auftreten, aber auch nach Verletzungen von Nerven oder Rückenmark (z.B. nach Unfällen) oder Schmerzen durch Nervenerkrankungen wie z.B. Gürtelrose, sowie nach Operationen am Rücken, an den Bandscheiben, nach Herz- oder Lungenoperationen. Außerdem können sich auch Patienten mit Kopf- und Gesichtsschmerzen sowie Schmerzen bei schweren Durchblutungsstörungen an die Schmerzambulanz wenden.

Spezialsprechstunde:

- Schmerzambulanz

Weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten:

Zentrale Einrichtungen des Krankenhauses

- Physikalische Therapie und Krankengymnastik unter Leitung der orthopädischen Klinik
- Zentrale Notaufnahme unter Leitung der chirurgischen Klinik

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Die Klinik für Allgemeine Chirurgie ist zur Durchführung des Durchgangs-arztverfahrens ermächtigt. Dies beinhaltet die Diagnostik, Akut- und Nachbehandlung sämtlicher Unfallverletzungen.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt		Apparate Gemeinschaft
	ja	nein	Ja	nein	ja
Angiographie mit interventioneller Angiographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arthroskopie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ballonkathetertechnik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bauch- und Weichteilsonographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Computertomographie (16-Zeilen Spiral-CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsendanges (ERCP)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Digitale Subtraktionsangiographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik d. autonomen Nervensystems	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Doppler- / Duplex-Sonographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchleuchtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Echokardiographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elektrokardiogramm (EKG)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elektromyographie (EMG)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elektronenzephalogramm	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elektroneurographie (ENG)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Endosonographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Endosonographie der Herzklappen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Farbduplexsonographie der Hirnarterien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Herzkathetermessplätze	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Herzkatheterlabor	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konventionelle Sonographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konventionelles Röntgen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lungenfunktionsdiagnostik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lithotripsiegerät (ESWL)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Magnetresonanztomographie (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Mammographie (digital)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
MEP (multimodal evozierte Potentiale)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Muskelaufbauraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nuklearmedizin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Operationsmikroskop	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schrittmachermessplatz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spiegelung mit Bilddarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Video-Endoskopie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Szintigraphie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlaflabor	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
TEM (minimalinvasive Rektale Chirurgie)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ultraschall-Dessektor (Leberchirurgie)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urodynamischer Messplatz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Video-Laparoskopie-Türme	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zentrallabor	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
	ja	nein
Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewegungsbad	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Brachytherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Afterloading	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dialyse	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Logopädie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schmerztherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigenblutspende	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gruppenpsychotherapie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Einzelpsychotherapie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Psychoonkologische Betreuung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialdienst	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Thrombolyse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestrahlung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interventionelle Katheter	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ernährungs- und Diabetesberatung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wundmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Akupunktur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Homöopathie (Geburtshilfe)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rückbildungsgymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Innere Medizin

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. T. Griga

Sekretariat: Frau Untenberger

Tel.: 0231 / 922 – 1301

Fax: 0231 / 922 – 1319

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Gastroenterologie
- Endoskopie
- Kardiologie (Herz-Kreislaufkrankungen)
- Diabetologie
- Onkologie
- Pneumologie
- Schlafmedizin
- Intensivmedizin

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Gastroenterologie:

- Behandlung und Diagnostik von Erkrankungen der Speiseröhre und Refluxbeschwerden
- Behandlung und Diagnostik von Erkrankungen des Magens, Zwölffingerdarms und Dünndarms
- Behandlung und Diagnostik von Erkrankungen der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse
- Behandlung und Diagnostik von Erkrankungen des Dickdarmes und Enddarmes (Rektum)

Kardiologie:

- Behandlung und Diagnostik von Erkrankungen der Herzkranzgefäße
- Behandlung und Diagnostik von Herzklappenfehlern
- Behandlung und Diagnostik von Herzrhythmusstörungen
- Behandlung und Diagnostik von Bluthochdruck
- Implantation von Herzschrittmachern (sämtliche Systeme)
- Ambulante Kontrolle aller gängigen Herzschrittmacher bei knappschaftlich- und privatversicherten Patienten
- Behandlung und Diagnostik von Schilddrüsenerkrankungen
- Behandlung und Diagnostik von Gefäßerkrankungen und bei Thromboseverdacht

Diabetologie:

- Behandlung der Menschen mit Typ 1 und Typ 2 Diabetes
- Behandlung Diabetischer Fuß

Schlaflabor:

- Schlafbezogene Atmungsstörungen
- Chronische Schlaflosigkeit
- Beinbewegungsstörungen
- Beatmungstherapie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**Diabetologie:**

- Einzel- und Gruppenschulung für Menschen mit Typ 2 Diabetes ohne Insulinbehandlung
- Einzel- und Gruppenschulung für Menschen mit Typ 2 Diabetes mit Insulinbehandlung
- Einzelschulung für Menschen mit Typ 1 Diabetes
- Einzelschulung für Frauen mit Schwangerschaftsdiabetes
- Einzelschulung für Menschen mit Brittle – Diabetes
- Einzelschulung für Menschen mit Diabetischen Folgeerkrankungen
- Einzelschulung für Menschen mit Diabetes und häufigen Hypoglykämien
- Einzel- und Gruppenschulung für Menschen mit Insulinpumpentherapie
- Einzel- und Gruppenschulung für Menschen mit Bluthochdruck
- Einzelschulung für Menschen mit Fettstoffwechselstörung
- Einzelschulung für Menschen, die unter Übergewicht leiden
- Wundversorgung bei Diabetischem Fußsyndrom durch die Pflegeexpertin für Chronische Wunden

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	E63	Störungen der Atmung während des Schlafes	583
2	G48	Dickdarmspiegelung	293
3	F67	Bluthochdruck	292
4	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	201
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	194
6	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	188
7	F62	Herzschwäche oder Kreislaufkollaps	182
8	G67	Entzündungen der Speiseröhre, des Magen-Darmtraktes und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	179
9	F66	Veränderungen an den Herzkranzgefäßen	153
10	E65	Erkrankung der Lunge mit Verengung der Bronchien (chronische Bronchitis, Asthma)	142

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	G47	583	Schlafstörungen
2	I10	242	Bluthochdruck
3	J18	176	Lungenentzündung
4	J44	145	Chronische obstruktive Lungenkrankheit
5	K29	139	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung
6	A09	137	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung
7	I25	129	Durchblutungsstörung des Herzens
8	I50	116	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)
9	I11	116	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck
10	I20	115	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	1-632	1201	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms
2	1-650	633	Dickdarmspiegelung
3	1-790	627	Schlaflaboruntersuchung
4	1-710	621	Lungenfunktionsuntersuchung
5	3-200	588	Röntgenaufnahme des Schädels (Computertomographie) ohne Kontrastmittel
6	3-225	551	Röntgenaufnahme (Computertomographie) des Bauches mit Kontrastmittel
7	3-222	380	Röntgenaufnahme (Computertomographie) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8	1-440	338	Spiegelung und Gewebeprobeentnahme am oberen Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse
9	8-930	265	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
10	1-653	225	Spiegelung des Darmausganges

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Chirurgie

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. K.-H. Bauer

Sekretariat: Frau Trapp

Tel.: 0231 / 922 – 1101

Fax: 0231 / 922 – 1109

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Allgemein- und Visceralchirurgie
- Unfallchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Thoraxchirurgie
- Sportmedizinische Versorgung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Allgemein- und Visceralchirurgie:

- Alle konventionellen und minimalinvasiven Eingriffe am gesamten Magen-Darm-Trakt, an der Speiseröhre, an der Leber und Milz
- Proktologische Eingriffe
- Bruchversorgung
- Chirurgie endokriner Organe
 - Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenoperationen
 - Operationen an den Nebennieren
 - Bauchspeicheldrüsenoperationen

Unfallchirurgie:

- Spiegelung von Gelenken (einschließlich Kreuzbandersatzplastiken)
- Versorgung von Knochenbrüchen (kons. und minimalinvasiv)
- Wirbelkörperbruchversorgung (minimalinvasiv)

Gefäßchirurgie:

- Eingriffe an den Arterien und Venen, Krampfaderoperationen
- Portimplantationen

Thoraxchirurgie:

- Lungeneingriffe (konventionell und minimalinvasiv)
- Herzschrittmacherimplantationen

Sportmedizinische Versorgung

- Betreuung von Breiten- und Spitzensportlern

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Ambulantes Operieren
- Wundmanagement

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	H08	Gallenblasenentfernung durch Spiegelung	229
2	G09	Operationen bei Leisten- und Schenkelbrüchen	164
3	G02	Große Operationen an Dünn- und Dickdarm	152
4	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder Sprunggelenk	149
5	G07	Blinddarmentfernung	137
6	K10	Operation an Schilddrüse und Nebenschilddrüse	123
7	I08	Operationen bei Brüchen des Oberschenkels	117
8	I18	Operation an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	100
9	B80	Kopfverletzungen	92
10	G67	Magen-Darm-Entzündungen	84

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	K80	250	Gallensteinleiden
2	S72	188	Oberschenkelbruch
3	K40	169	Leistenbruch
4	S82	138	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	K57	121	Gewebsschwäche des Darms
6	S52	117	Unterarmbruch
7	K35	116	Akute Blinddarmentzündung
8	S06	98	Verletzungen innerhalb des Schädels
9	K56	96	Darmverschluss
10	E04	96	Vergrößerung der Schilddrüse

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	5-511	259	Gallenblasenentfernung
2	5-469	236	Operationen am Darm
3	5-530	205	Verschluss eines Leistenbruches
4	5-790	185	Richten eines Knochenbruches mit Material zur Knochenstabilisierung
5	5-794	157	Offenes Richten eines mehrteiligen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Material zur Knochenbruchstabilisierung
6	5-470	144	Blinddarmentfernung durch Spiegelung
7	5-541	139	Eröffnung des Bauchraumes oder des rückenseitigen Bauchfelles
8	5-455	133	Teilentfernung des Dickdarms
9	5-062	93	Schilddrüsenoperation
10	1-694	86	Spiegelung des Bauchraumes (Laparoskopie)

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Chefarzt: Dr. R. Thiel

Sekretariat: Frau Medini

Tel.: 0231 / 922 – 1701

Fax: 0231 / 922 – 1709

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gesamte Urologie (außer Prothetik)

- Urologische Onkologie (Tumoren der Nieren, Blase, Prostata und Hoden)
- Prostataadenom
- Kinderurologie
- Gynäkologische Urologie
- Steintherapie
- Rekonstruktive Urologie
- Andrologie (Therapie u. Diagnostik bei Impotenz und unerfülltem Kinderwunsch)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Prostataadenom (TUR, OP, Greenlight-Laser)
- Prostatakarzinom (offene und endoskopische Operationen, Brachytherapie mit Seeds, Chemotherapie)
- Blasenkarzinom (kontinente Harnableitung, photodynamische Diagnostik, Chemotherapie)
- Nierenkarzinom (inkl. organerhaltenden Eingriffen)
- Hodentumor (Operationen und Chemotherapie)
- Kinderurologie und rekonstruktive Urologie (z.B. Refertilisierungen, Hypospadiekorrekturen)
- Inkontinenzchirurgie (minimal invasiv)
- Steintherapie (ESWL, endoskopisch, perkutan)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- anerkannte Beratungsstelle der Gesellschaft für Inkontinenzhilfe (GIH) bzw. Deutsche Kontinenz Gesellschaft
- Ausbildungsstelle für minimal-invasive Inkontinenztherapie mit monatlichen OP-Workshops
- PDD (photodynamische Diagnostik) Workshops
- Greenlight-Lasertherapie bei Prostatavergrößerungen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	234
2	M02	Operationen an der Prostata durch die Harnröhre	142
3	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	99
4	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	99
5	L63	Infektionen der Harnorgane	79
6	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	57
7	M04	Operationen am Hoden	53
8	M62	Infektionen / Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane	46
9	L42	Nierensteinzertrümmerung mit Stoßwellen	42
10	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	41
11	N06	Harninkontinenz	39

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	C67	193	Harnblasenkrebs
2	C61	168	Prostatakrebs
3	N40	161	Prostatavergrößerung
4	N20	124	Nieren- und Harnleitersteine
5	N39	121	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
6	N13	111	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter
7	N10	43	Nierenentzündung
8	N35	41	Verengung der Harnröhre
9	N30	37	chronisch Blasenentzündung (Zystitis)
10	N45	35	Hoden- und Nebenhodenentzündung

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	1-661	1007	Harnblasenspiegelung
2	5-560	285	Harnleiterschienung
3	5-573	269	Harnblasenoperationen durch die Harnröhre
4	5-601	201	Prostataoperation durch Harnröhre
5	5-604	98	Prostatakrebsoperation
6	5-585	88	Operationen an der Harnröhre
7	5-562	70	Entfernung eines Harnleitersteins
8	8-110	65	Zertrümmerung eines Nierensteins durch Stoßwellen
9	5-593	42	Operationen bei ungewolltem Harnverlust (Inkontinenz)
10	5-554	33	Entfernung der Niere

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Orthopädie

Chefarzt: Dr. med. G. Balthasar

Sekretariat: Frau Woltemate

Tel.: 0231 / 922 – 1501

Fax: 0231 / 922 – 1509

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die orthopädische Klinik zeichnet sich durch den operativen Einbau von 400 Hüftgelenkprothesen und 400 Kniegelenkprothesen pro Jahr besonders aus.

Des Weiteren setzt sich das Leistungsspektrum aus Operation am Fuß- und Schultergelenk, sowie Wirbelsäulenoperationen zusammen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Kniegelenkprothesen
- Hüftgelenkprothesen
- Orthopädische Chirurgie des gesamten Bewegungsapparates, insbesondere an Schulter und Fuß
- Rheumachirurgie
- Eingriffe an der Wirbelsäule

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Physikalische Therapie und Krankengymnastik

- Krankengymnastik
(Mobilisation, Atmungsbehandlung, Neurophys., Teilbehandlung, Bewegungsbad, Medico-Mech. Gruppenschulung, Prothesengebrauchsschulung, Schlingentisch)
- Wärme- und Elektro-Inhalation
(Inhalation, Kalt-Heißpackungen, Heißluftbehandlung, Infrarotbehandlung, Kurz/Mikrowellenbehandlung, Reizstrombehandlung, Jontophorese, Niederfrequenzbehandlung)
- Massage-Extension
(Teil-, Groß- und Vibrationsmassage, Lymphmassage, Lymphdrainage, Unterwasserdruckmassage, Extensionsbehandlungen)
- Bäder
(Teil- und Vollbad, Stangerbäder)

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	I03	Operationen am Hüftgelenk (z.B. Hüftgelenkersatz)	439
2	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile	386
3	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	177
4	I20	Operationen am Fuß	100
5	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk	89
6	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	73
7	I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk	47
8	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule	46
9	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk	36
10	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	36

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	M16	391	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
2	M17	384	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
3	M23	165	Meniskusschäden
4	M75	138	Verletzungen im Schulterbereich
5	T84	112	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
6	M20	101	Unfall- oder krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen
7	M51	68	Sonstige Bandscheibenschäden
8	M54	33	Rückenschmerzen
9	S83	30	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenks
10	M77	18	Entzündungen der Sehnenansätze und Bänder am Fuß

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	5-820	393	Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenkendo- prothese) am Hüftgelenk
2	5-822	363	Einsetzen eines Gelenkersatzes am Kniegelenk
3	5-812	370	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben mittels Gelenkspiegelung
4	5-788	215	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern
5	5-786	127	Offenes Richten von Brüchen durch Schraube
6	5-814	80	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegels
7	5-805	75	Offen chirurgische Operationen am Schultergelenk
8	5-821	71	Wiederholungsoperation, Wechsel oder Entfernung eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk
9	5-831	62	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe
10	5-800	39	Offen chirurgische Gelenkoperationen

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt: Dr. F. Schmolling

Sekretariat: Frau Morawietz

Tel.: 0231 / 922 – 1201

Fax: 0231 / 922 – 1209

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Patientenschonende Brustkrebsdiagnostik u. –therapie.
- Interdisziplinäre Behandlung sämtlicher Krebserkrankungen des Genitale.
- Minimale invasive Chirurgie.
- Inkontinenz- und Senkungsoperationen.
- Plastische Operationen der Brust und des äußeren Genitale.
- Elternorientierte Geburtshilfe und Behandlung des Schwangerschaftsdiabetes.

Gynäkologie:

In der Gynäkologie wird neben der Behandlung sämtlicher gutartiger Erkrankungen auch das gesamte Spektrum der bösartigen Tumoren qualitätsgesichert abgedeckt. Daneben liegt ein Schwerpunkt der Frauenklinik in der minimal invasiven Chirurgie incl. der laparoskopisch kombinierten Verfahren. Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Diagnostik und Behandlung von Senkungszuständen des Genitales und der weiblichen Harninkontinenz. Außerdem werden sämtliche plastische Operationen nach Krebserkrankungen, z. B. der Brust und im Bereich des äußeren Genitale durchgeführt. Die Laseroperationen komplettieren das Spektrum der Abteilung.

Beratung, patientenschonende Diagnostik und operative Behandlung sowie Wiederherstellung der Brust nach Mammacarcinom.

- Beratung, Diagnostik und operative Behandlung bei Harninkontinenz inklusive urodynamischer Untersuchung.
- Operationen bei Senkungszuständen
- Diagnostik und Behandlung gynäkologischer Tumorerkrankungen sowie interdisziplinäre Festlegung von Therapiekonzepten
- Operation bei Krebserkrankungen der Weiblichen Geschlechtsorgane
- Minimalinvasive Eingriffe (Laparoskopie) an Gebärmutter, Eileitern und Eierstöcken
- Beratung und Aufklärung bei Kinderlosigkeit (Bauchspiegelung, Gebärmutter Spiegelung)
- Operative Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung bei angeborenen und erworbenen Gebärmutteranomalien, Schleimhautverschörfung)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Geburtshilfe:

Individuelle, auf die Wünsche der Eltern ausgerichtete Geburtshilfe

- Betreuung durch eigene Hebamme und Beleghebammen
- Tägliche Betreuung durch Kinderärzte der Kinderklinik
- Wassergeburten
- Ambulante Entbindung
- Homöopathie
- Stillberatung, Rooming-in
- Babyschwimmen
- Rückbildungsgymnastik
- Hebammennachsorge
- Schwerpunkt für Risikoschwangerschaften (Pränataldiagnostik und -therapie)

Gynäkologie:

- Interdisziplinäre Behandlung weiblicher Krebserkrankungen in enger Zusammenarbeit mit Spezialisten anderer Fachdisziplinen (Chirurgie, Urologie, Radiologie, Onkologie und Strahlentherapie). Die Therapiekonzepte orientieren sich an den aktuellen Leitlinien und Empfehlungen der Fachgesellschaften.
- Interdisziplinäre Behandlung der Brustkrebserkrankung unter Einsatz modernster minimal invasiver Diagnoseverfahren (Vakuumsaugbiopsie). Rekonstruktive Brust-Chirurgie auf höchstem Niveau unter Einbeziehung plastischer Chirurgen. Komplettes Spektrum der Chemotherapie und Strahlentherapie im Hause vorhanden. Eine Zertifizierung nach den Richtlinien des Westdeutschen Brustzentrums ist angestrebt.
- Spezielle minimale invasive Verfahren, wie z. B. die Myomenukleation werden mittels spezieller Instrumente zur Verkleinerung von Tumoren im Bauchraum durchgeführt.
- Die Diagnostik und Behandlung der Harninkontinenz (Blasenschwäche) wird durch ein interdisziplinäres Team aus Urologen und Gynäkologen durchgeführt. Die urodynamische Messung kann ambulant durchgeführt werden. Die operative Technik wird durch die modernsten Methoden bestimmt.
- Kleinere Eingriffe im Bereich der Gynäkologie werden ohne erhöhtes Risiko ambulant durchgeführt.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Geburtshilfe:

- Integrierte Wochenbettpflege (auf der Wöchnerinnenstation)
- Stillanleitung und Unterstützung durch Hebammen und eigenes ausgebildete Kinderkrankenschwestern
- Möglichkeit der ambulanten, kurzstationären und stationären Betreuung während und nach der Entbindung je nach Wünschen der Familie
- Integration von Beleghebammen in das geburtshilfliche Team.
- Entnahmezentrum für Nabelschnurblut (Gewinnung von Nabelschnurblut auf Wunsch der Eltern nach GMP-Richtlinien)

Gynäkologie:

Tägliche Brustsprechstunde mit Mammographie und Sonographie durch die Gynäkologische und Radiologische Klinik. Grundsätzlich Zweitbefundungen (second opinion) möglich.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Geburtshilfe:

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes	365
2	O60	Natürliche Entbindung	306
3	O65	Behandlungsbedürftige Erkrankungen in der Schwangerschaft	115
4	O01	Kaiserschnitt (Sectio caesarea)	99
5	P60	Neugeborenes, nicht gesund	50
6	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	41
7	O62	Drohende Fehlgeburt	27
8	O02	Entbindung auf normalem Wege mit Operation	9
9	P66	Neugeborenes, Gewicht 2000-2499 Gramm	9
10	O61	Stationäre Aufnahme nach Entbindung oder Fehlgeburt, jedoch ohne Operation	9

Gynäkologie:

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	158
2	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	100
3	N10	Gebärmutterspiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	85
4	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter, jedoch nicht wegen Krebs	73
5	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	49
6	N09	Eingriffe an weiblichen Geschlechtsorganen	42
7	N60	Krebserkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane	36
8	J07	Kleinere Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	32
9	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	28
10	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	28

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Geburtshilfe:

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	Z38	333	Einling, Geburt im Krankenhaus
2	O42	52	Vorzeitiger Blasensprung
3	O82	53	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt [Sectio caesarea]
4	O70	52	Dammriss unter der Geburt
5	O80	48	Spontangeburt eines Einlings
6	O68	47	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
7	O48	37	Übertragene Schwangerschaft
8	O60	29	Vorzeitige Entbindung
9	O47	25	Wehen, die nicht zur Geburt führen
10	O63	25	Protrahiert verlaufende Austreibungsperiode (bei der Geburt)

Gynäkologie:

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	C50	223	Brustkrebs
2	D25	56	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels
3	N83	48	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder
4	N95	45	Störungen in den Wechseljahren
5	C56	33	Eierstockkrebs
6	N85	28	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Gebärmutter
7	N81	27	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung
8	N70	23	Entzündung der Eileiter oder Eierstöcke
9	N92	20	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
10	N84	11	Schleimhautvorstülpung (=Polyp) im weiblichen Genitaltrakt

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Geburtshilfe:

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	9-262	425	Versorgung eines Neugeborenen
2	9-261	163	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
3	5-738	156	Dammschnitt bei der Geburt
4	9-260	147	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5	5-758	91	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss der Geburt
6	5-749	60	Andere Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)
7	5-740	33	Klassische Schnittentbindung
8	5-730	9	Künstliche Fruchtblasensprengung (Amniotomie)
9	5-728	9	Geburt mit Saugglocke
10	5-756	9	Entfernung des zurückgebliebenen Mutterkuchen (=Plazenta) nach der Geburt

Gynäkologie:

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	5-683	103	Entfernung der Gebärmutter
2	5-690	72	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
3	5-651	70	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke
4	5-870	60	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
5	5-704	48	Scheiden- und Beckenbodenplastik
6	5-657	30	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken und/oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung
7	5-685	24	Entfernung der Gebärmutter und der regionale Lymphknoten
8	5-667	16	Einblasen von Flüssigkeiten/Gasen in die Eileiter
9	5-549	15	Andere Bauchoperationen: Laparoskopie
10	5-671	13	Ausschneiden eines Gewebskegels aus der Mündung des Gebärmutterhalses

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Neurologie

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. F. C. Grahmann

Sekretariat: Frau Vielhauer

Tel.: 0231 / 922 – 1401

Fax: 0231 / 922 – 1409

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Behandlung aller akuten und chronischen neurologischen Erkrankungen:

- Schlaganfall
- Intrakranielle Blutung
- Epilepsie
- Schwindel
- Kopfschmerz
- Alle Erkrankungen des neuromuskulären Systems wie Polyneuropathien, Myasthenien, Muskelerkrankungen
- Demenz
- Multiple Sklerose
- Parkinson Erkrankung
- Alle entzündlichen und infektiösen Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems sowie der Muskeln
- Akute Verwirrtheitszustände
- Tumorerkrankungen
- Degenerative Wirbelsäulenerkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Schlaganfall / Hirnblutung
- Epilepsie
- Schwindel
- Kopfschmerz
- Demenz
- Multiple Sklerose
- Parkinson Erkrankung
- Tumorerkrankungen
- Polyneuropathien

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Physiologische Krankengymnastik für Schlaganfallkranke nach der Bobath - Methode
- Neuropsychologische Demenz-Grunddiagnostik
- Neurophysiologie
- Neurologische farbcodierte Ultraschalldiagnostik einschließlich Embolie-Detektion
- Diagnostik des kardialen autonomen Nervensystems
- Liquordiagnostik.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	261
2	B76	Epileptische Anfälle	135
3	B69	Kurzzeitige Hirnfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z.B. Halsschlagader)	77
4	D61	Gleichgewichtsstörungen + Schwindel	63
5	B67	Chronische degenerative Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (v.a. Parkinson)	57
6	B71	Krankheiten der Hirnnerven	52
7	B77	Kopfschmerzen	41
8	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (z. B. Multiple Sklerose)	25
9	B63	Demenz (z.B. Alzheimer Krankheit) oder sonstige chronische Störungen der Hirnfunktion	22
10	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z.B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	21

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	I63	234	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses
2	G40	125	Anfallsleiden (= Epilepsie)
3	G45	74	Kurz dauernde Durchblutungsstörungen im Gehirn
4	H81	60	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerve, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen
5	G20	29	Abbauerkkrankung eines bestimmten Hirngebietes (= Parkinsonsche Krankheit)
6	I67	26	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns
7	G35	26	Chronische entzündliche Erkrankung des Gehirns (= Multiple Sklerose)
8	G43	20	Migräne
9	I61	19	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem
10	G44	18	Spannungskopfschmerz

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	3-200	814	Computertomographie (CT) Schädels
2	1-207	573	Messung der Hirnströme
3	3-800	371	Native Magnetresonanztomographie (NMR) des Schädels
4	3-820	332	Magnetresonanztomographie (NMR) Schädels mit Kontrastmittel
5	1-208	321	Messung der Nervenleitfähigkeit (Registrierung evozierter Potentiale)
6	1-206	69	Neurographie (Nervenfunktionstest)
7	1-204	69	Untersuchung des Nervenwassers (Liquorsystems)
8	1-205	52	Elektromyographie (EMG)
9	8-390	52	Lagerungsbehandlung
10	3-802	44	Native Magnetresonanztomographie der Wirbelsäule und Rückenmark

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Nuklearmedizin

Chefarzt: Dr. K. G. Hering

Sekretariat:

Tel.: 0231 / 922 – 1696

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Nuklearmedizin umfasst die Diagnostik und Therapie mit radioaktiven Substanzen (Nuklide) oder mit radioaktiv markierten Arzneimitteln (Radiopharmaka).

In der **Diagnostik** werden sehr geringe Mengen von radioaktiven chemischen Verbindungen, so genannten Radiopharmaka, verwendet, um Bilder vom Körperinneren zu erzeugen. Dabei werden nicht nur verschiedene Organe, sondern auch Stoffwechselfvorgänge sichtbar gemacht.

Die Menge der Nuklide für die nuklearmedizinische Diagnostik ist sehr gering. Die meisten Radiopharmaka werden relativ rasch aus dem Körper ausgeschieden und die Radioaktivität wird durch physikalische Prozesse meist innerhalb weniger Stunden bis einiger Tage abgebaut.

Bei der **Therapie** mit radioaktiven Substanzen oder radioaktiv markierten chemischen Verbindungen wird angestrebt, im Krankheitsherd eine hohe Einlagerung und damit eine intensive Bestrahlung zu erreichen. Zur Bestrahlung wird der Beta-Strahlenanteil der Nuklide genutzt, der in der Regel eine geringe Reichweite hat, so dass viele dieser Behandlungen ambulant durchgeführt werden können, wie z. Bsp. bei der Einspritzung in Gelenke. Das Radiojod zur Behandlung von gutartigen und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen reichert sich isoliert in Schilddrüsengewebe ein.

Der Umgang mit radioaktiven Substanzen wird streng überwacht, die Ärzte und MTA's brauchen spezielle Kenntnisse, damit Patienten, Mitmenschen, Schwestern, Pfleger, Ärzte und die Umwelt geschützt werden.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Nuklearmedizin verfügt über eine SPECT-fähige Einkopf- und eine Doppelkopf-Kamera der neueren Generation.

In der Diagnostik stehen die Knochenszintigraphie zur Metastasensuche, die Radiojodszintigraphie der Schilddrüse zur Therapievorbereitung und die Funktionsszintigraphie der Nieren an oberster Stelle.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Für die Radiojodtherapie steht aus Strahlenschutzgründen eine spezielle Station mit 6 Betten zur Verfügung. Die Radiosynoviorthese, d.h. die Gelenkinnenbestrahlung, kann ambulant durchgeführt werden, ebenso die Behandlung von Knochenmetastasen mit Radiopharmaka.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	211
2	K41	Strahlentherapie bei Hormon-, Ernährungs- oder Stoffwechselkrankheiten	9
3	E71	Krebserkrankungen oder Metastasen der Atmungsorgane mit Strahlentherapie	7
4	I70	Unspezifische Gelenkerkrankungen (z.B. Arthritis)	6
5	I73	Nachbehandlung bei Krankheiten des Bindegewebes (z.B. nicht chirurgische Wiedereinrenkung einer Hüftgelenkentweichung)	5
6	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten	3
7	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst	3
8	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	2
9	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	2
10	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	2

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	E05	140	Schilddrüsenüberfunktion
2	C73	73	Schilddrüsenkrebs
3	M13	7	Gelenkentzündungen
4	E04	5	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
5	C78	5	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen
6	T84	4	Sonstige Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
7	M13	4	Entzündung eines einzigen Gelenkes
8	C77	3	Lymphknotenkrebs
9	D34	3	Gutartige Neubildung der Schilddrüse
10	I70	3	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fach-
abteilung im Berichtsjahr**

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	8-530	249	Radiojodtherapie

*In der Klinik für Nuklearmedizin gibt es auf Grund der Größe der Abteilung nur einen Eingriff.

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie

Chefarzt: Dr. H.-G. Wehmeyer

Sekretariat: Frau Jander

Tel.: 0231 / 922 – 1651

Fax: 0231 / 922 – 1653

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

In der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie werden ca. 1500 Patienten pro Jahr aller Altersgruppen und Tumorentitäten, sowie gutartige Erkrankungen, mit Ausnahme von kindlichen Tumoren, behandelt.

Die vorgehaltenen Therapiemodalitäten sind:

- Die „einfache“ Bestrahlung von außen (perkutan) bei unkritischen Behandlungssituationen
- Die computerunterstützte hochpräzise Bestrahlung von außen (perkutan) über mehrere Bestrahlungsfelder und aus unterschiedlichen Raumrichtungen/-ebenen
- Die computerunterstützte hochpräzise Bestrahlung von innen (Brachytherapie), v. a. in sogenannter Afterloadingtechnik
- Die kombinierte Strahlen-/Chemotherapie
- Die sog. „Seeds“ - Implantation bei frühen Prostatakarzinom
- Die stationäre Chemotherapie
- Die stationäre Schmerztherapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Schwerpunkte unserer Behandlung sind:

- Hals-Nasen-Ohren Tumoren
- Brustkrebs (Mammakarzinome)
- Lungenkrebs (Bronchialkarzinome)
- Tumoren des Verdauungstraktes (insbesondere Pankreaskarzinome, Rektumkarzinome, Analkarzinome)
- Gynäkologische Tumoren (insbesondere Endometriumkarzinome, Zervixkarzinome)
- Prostatakrebs
- Lymphome
- Hirnmetastasen
- Knochenmetastasen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Ergänzende Therapie- bzw. Begleitangebote:

- Hilfestellung bei sozialmedizinischen Problemen (Anschlussheilbehandlungen, Pflege, Rehabilitation, etc.)
- Supportivtherapie, palliativmedizinische Angebote
- Schminkkurse
- Psychoonkologische Konsiliarbetreuung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	360
2	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	292
3	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	251
4	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	91
5	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	48
6	B66	Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	44
7	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	36
8	R65	Blutkrebs, solide Krebserkrankungen (z.B. Krebs unklarer Lokalisation) oder gutartiger Geschwulst	34
9	L62	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	24
10	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	19

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	C78	363	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) der Leber
2	C34	174	Lungenkrebs
3	C79	122	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) des Knochens und des Knochenmarkes
4	C18	111	Dickdarmkrebs
5	C20	101	Enddarmkrebs
6	C16	68	Magenkrebs
7	C77	46	Lymphknotenkrebs
8	C25	44	Bauchspeicheldrüsenkrebs
9	C53	26	Bösartige Neubildung der weiblichen Geschlechtsorgane
10	C32	25	Bösartige Neubildung der Hals-Nasen-Ohrenregion

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Beschreibung
1	8-522	2119	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleuniger
2	8-543	489	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
3	8-542	382	Chemotherapie
4	8-527	362	Erstellen und/oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)
5	8-528	287	strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung und/oder vor Kurzdistanzbestrahlung
6	8-325	241	Röntgendiagnostik des Bauches mit Hilfe des Kontrastmittels
7	3-222	204	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8	8-529	179	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und/oder für Kurzdistanzbestrahlung
9	8-831	137	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
10	8-800	102	Transfusion von Vollblut

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Radiologie

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. J. Rodenwaldt

Sekretariat: Frau Hussey

Tel.: 0231 / 922 – 1601

Fax: 0231 / 922 - 1649

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Durchführung aller konventioneller Röntgenverfahren einschließlich Durchleuchtung mit und ohne Kontrastmittelgabe
- Das gesamte Spektrum der Computertomographie wird angeboten, insbesondere moderne Spezialtechniken bilden einen diagnostischen Schwerpunkt
- Die moderne Kernspintomographie ermöglicht alle etablierten Untersuchungsverfahren
- Die neue digitale Vollfeld-Mammographie gestattet Untersuchungen mit einer Dosisreduktion bis zu 40%
- Der Ultraschall hat besondere Bedeutung bei der Suche nach krankhaften Organveränderungen im Bauchraum, der Schilddrüse und von Blutgefäßen
- Ein breites Spektrum unterschiedlicher Interventionen und angiographischer Techniken wird angeboten
- Die radiologische Begutachtung berufsbedingter Lungenerkrankungen ist ein diagnostischer Schwerpunkt
- Vakuumsaugbiopsien bei verdächtigen Brustbefunden werden ambulant durchgeführt
- Virtuelle Koloskopie
- CT- Koronarangiographie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Diagnostisches Brustzentrum Dortmund:

- Abklärungsgespräch mit Anamnese Erhebung
- Individuelle Risikoberatung
- Klinische Untersuchung der Brust
- Digitale Vollfeld-Mammographie
- Mammasonographie
- Erarbeitung individueller risikoadaptierter Früherkennungskonzepte
- Ambulante Vakuumsaugbiopsie
- Präoperative Markierung auffälliger Befunde

Digitale Vollfeld-Mammographie:

- Standardaufnahmen in 2 Ebenen
- Tubuskomppressionsaufnahmen
- Vergrößerungsmammographie
- Milchgangsdarstellung mit Kontrastmittel

Ultraschall:

- B-Bild Untersuchung
- Darstellung der Durchblutung mit Farbdopplermessungen
- Ultraschallgesteuerte Hochgeschwindigkeitsstanzbiopsien
- Zystenpunktionen

Kernspintomographie:

- MR-Mammographie zur Tumordiagnostik
- MR- Mammographie zur Prothesenbeurteilung
- Einsatz bei Hirn- und Wirbelsäulenerkrankungen
- Nachweis von Leber-, Nieren- und Bauchspeicheldrüsen-erkrankungen

Präoperative Markierung auffälliger Befunde:

- Stereotaktisch
- Sonographisch

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Radiologische Begutachtung von Pneumokoniosen
- Herz - CT
- CT - gestützte Virtuelle Koloskopie
- Virtuelle Bronchoskopie

B-1.1 Name der Fachabteilung

Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Chefarzt: Dr. R. Tippelmann

Sekretariat: Frau Eberhardt / Frau Rudloff

Tel.: 0231 / 922 – 1001

Fax: 0231 / 922 – 1009

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Allgemeinanästhesie
- Regionalanästhesie
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Schmerztherapie
- Eigenblutspende

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Alle modernen Verfahren der Allgemein- u. Regionalanästhesie
- Intensiv- und Notfallmedizin
- Notfallversorgung im Haus
- Akutschmerzdienst
- ambulante und stationäre Schmerztherapie
- Eigenblutspende (Patientenvorbereitung, Blutentnahme, Aufbereitung, Transfusion)
- Teilnahme am Rettungsdienst der Stadt Dortmund

Im Haus werden durchgeführt:

Allgemeinanästhesien Anzahl Berichtsjahr 2004	Regionalanästhesien Anzahl Berichtsjahr 2004
5500	1300

Differenzierung der Anästhesien:

Differenzierung der Anästhesien nach Risiko (ASA)	Klassifizierung (ASA)	Prozentualer Anteil der Fälle
Patienten ohne Vorerkrankungen	ASA 1	19 %
Patienten mit geringen Vorerkrankungen	ASA 2	42 %
Patienten mit bedeutsamen Vorerkrankungen	ASA 3	32 %
Patienten mit schwerkranken Vorerkrankungen	ASA 4	6 %
Patienten mit schwerstkranken Vorerkrankungen	ASA 5	0,1 %

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Betreuung und Leitung der interdisziplinären Intensivstation mit insgesamt 16 Intensivbetten, davon 11 Beatmungsplätze.
- Therapie akuter und chronischer Krankheitsbilder aus dem gesamten Spektrum
- Intensivmedizin unter Nutzung der modernen apparativen Ausstattung zur konstanten Kreislaufüberwachung
- Differenzierte Beatmungstherapie
- Organersatzverfahren
Nierenersatzverfahren (Dialyse, kontinuierliche venovenöse Hämodiafiltration)
- Regelmäßige Ausbildung der im Haus angestellten Ärzte und Pflegekräfte aus allen Abteilungen in Wiederbelebungsmaßnahmen.

Schmerztherapie:

In der Schmerzambulanz können grundsätzlich alle Patienten behandelt werden, die unter Schmerzen leiden. Es kommen u.a. Patienten infrage, deren Schmerzen nicht mit der Behandlung einer Grunderkrankung gebessert werden können bzw. deren Schmerzen im Rahmen einer unheilbaren Grunderkrankung aufgetreten sind.

Dies kann z.B. im Verlauf einer Krebserkrankung der Fall sein, aber auch nach Verletzungen von Nerven oder Rückenmark (Unfälle) oder Schmerzen durch Nervenerkrankungen wie z.B. Gürtelrose, sowie nach Operationen am Rücken, an den Bandscheiben, nach Herz- oder Lungenoperationen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Behandlung von chronischen Rückenschmerzen.

Auch Patienten mit Kopf- und Gesichtsschmerzen (Migräne, Trigeminusneuralgie) sowie Schmerzen bei schweren Durchblutungsstörungen können sich an die Schmerzambulanz wenden.

Behandlungsverfahren zur Schmerztherapie:

- medikamentöse Behandlung
- nichtmedikamentösen Verfahren
Dazu zählt die TENS - Therapie. Hierbei wird Reizstrom über schmerzhafteste Körperstellen zur Schmerzlinderung eingesetzt. In bestimmten Fällen können Nervenblockaden oder Schmerzkatheter notwendig sein. Welches Verfahren infrage kommt, kann nur nach genauer Untersuchung im Einzelfall entschieden werden.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

Fälle Absolut
989

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Klinik für Allgemeine Chirurgie

	EBM Nummer vollständig	Beschreibung	Fälle Absolut
1	2620	Leisten- oder Schenkelbruchoperationen	100
2	2361	Draht- oder Schraubenentfernung	40
3	2363	Metallentfernung nach Knochenbruch - OP	36
5	2341	Verschraubung eines Knochenbruchs	23
4	2447	Gelenkspiegelung ggf. mit Knorpelglättung	20

Klinik für Urologie

	EBM Nummer vollständig	Beschreibung	Fälle Absolut
1	1741	Vorhaut-Beschneidung	73
2	5145	Krampfader am Hodensack	10
3	1768	Operation eines Leistenhoden	7
4	1767	Hodenbiopsie	6
3	1730	Beseitigung der Harnröhrenenge	4

Klinik für Orthopädie

	EBM Nummer vollständig	Beschreibung	Fälle Absolut
1	2447	Gelenkspiegelung mit Gewebeentnahme oder Knorpel- und Band - OP	121
2	2445	Gelenkspiegelung ggf. mit Knorpelglättung	20
3	2361	Draht- oder Schraubenentfernung	13
4	2460	Durchbewegen versteifter Gelenke unter Narkose	9
5	2467	Operation eines Tennisellenbogens	5

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

	EBM Nummer vollständig	Beschreibung	Fälle Absolut
1	1104	Ausschabung	35
2	1060	Blasenmole, missed abortion	12
3	2634	Bauchspiegelung und Beckenbodenspiegelung	8
4	2110	Entnahme einer Gewebeprobe aus einem tastbaren Brusttumor	3
5	2105	Entfernung tiefliegender Körpergewebe	2

Klinik für Innere Medizin

	EBM Nummer vollständig	Beschreibung	Fälle Absolut
1	764	Komplette Dickdarmspiegelung	299

* In der Klinik für Innere Medizin konnte im Jahr 2004 nur eine Ziffer als ambulante Operation abgerechnet werden.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	Nein
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	Nein
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	Nein

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004 Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	20	11	9
1500	Allgemeine Chirurgie	16	7	9
2200	Urologie	8	4	4
2300	Orthopädie	7	3	4
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	5	4
2800	Neurologie	6	2	4
3200	Nuklearmedizin	1	0	1
3300	Strahlenheilkunde	6	4	2
3751	Radiologie	10	5	5
	Anästhesie	15	8	7
	Gesamt	98	49	49

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

10 Mitarbeiter

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004 Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt (Vollkräfte)	Prozentuale Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	70,6	87,8 %		12,2 %
1500	Allgemeine Chirurgie	45,0	89,4 %		10,6 %
2200	Urologie	15,8	93,7 %		6,3 %
2300	Orthopädie	26,1	84,7 %		15,3 %
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	24,0	91,7 %		8,3 %
2800	Neurologie	11,6	91,4 %		8,6 %
3200	Nuklearmedizin	1	100 %		
3300	Strahlenheilkunde	13,3	77,4 %	7,6 %	22,6 %
	Sonstige Bereiche - Anästhesie - Intensiv - OP - Zentrale Notaufnahme - Funktionen - Wundmanagerin - Praxisanleitung -Diabetesberaterin - Hygiene	78,6	86,8 %	58,7 %	13,2 %
	Gesamt	286			

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		ja	nein	ja	nein	Krankenhaus	Bundes-Durchschnitt
1	Aortenklappen-chirurgie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
2	Cholezystektomie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100 %	100 %
3	Gynäkologische Operationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	99 %	94 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100 %	95,48 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100 %	100 %
6	Herzschrittmacher-Revision	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	75 %	74,03 %
7	Herztransplantation	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100 %	95,85 %
9	Hüft- Totalendoprothesen Wechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
11	Knie- Totalendoprothese (TEP)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100 %	97,38 %
12	Knie- Totalendoprothesen Wechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100 %	99,96 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
14	Koronarangiografie / Perkutanetransluminale Koronarangioplastie (PTCA)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
15	Koronarchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
16	Mammachirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100 %	91,68 %
17	Geburtshilfe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100 %	99,31 %
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100 %	
19	Totalendoprothese TEP bei Koxarthrose	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100 %	98,44 %
20	Gesamt					*100 %	98,28 %

* Die Dokumentationsrate des KH (gesamt) der qualitätsgesicherten Leistungen liegt bei 100 %, da in mehreren Modulen im Jahr 2004 mehr als 100 % der Fälle qualitätsgesichert wurden.

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Das Knappschaftskrankenhaus Dortmund ist in den Landesvertrag zu den Disease-Management-Programmen (DMP)

- Diabetes Typ 2
- Koronare Herzkrankheit
- Brustkrebs

aufgenommen. Gemäß der bestehenden Leitlinien werden bei allen drei Krankheitsbildern die entsprechenden Leistungen und Qualitätssicherungsmaßnahmen durchgeführt.

Diabetes Typ 2

Neben regelmäßigen, qualitätsgesicherten Blutzuckerkontrollen und Blutdruckkontrollen wird der HbA1c Wert (Langzeitblutzuckerwert) im hausinternen Labor bestimmt. Durch unser Diabetes-Team (Diabetologe, Diabetesberaterin, Diabetesassistentin, Ernährungsberaterin, Mitarbeiter der Stationen) werden Risikofaktoren der Patienten ermittelt und entsprechende Therapiemaßnahmen abgeleitet.

Schulungen für Patienten und Angehörige finden regelmäßig statt.

Koronare Herzkrankheit

In enger Kooperation behandeln Internisten/Kardiologen des Hauses mit einer Klinik im städtischen Umfeld Patienten mit koronarer Herzkrankheit. Neben umfassenden Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten im Haus besteht jederzeit die Möglichkeit der Herzkatheterdiagnostik und -therapie im Coro-Labor im Kooperationskrankenhaus.

Brustkrebs

Brustkrebspatientinnen können die ganze Behandlungskette aus einer Hand bekommen:

- Früherkennung
- Ambulante und stationäre Operationen
- Ambulante Chemotherapie und Antikörpertherapie
- Hormonbehandlung
- Nachsorge
- Strahlenbehandlung
- Die Untersuchung der Gewebeproben
- Einmal pro Woche wird im gynäkologischen Qualitätsnetz eine interdisziplinäre Fallkonferenz durchgeführt.

Operateure, Radiologen, Onkologen und Pathologen besprechen dort alle Brustkrebsfälle des Knappschaftskrankenhauses Dortmund unter besonderer Berücksichtigung der Psycho-Onkologie.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
	5-503.0		nein			
	5-503.1		nein			
	5-503.2		nein			
	5-503.3		nein			
	5-503.x		nein			
	5-503.y		nein			
	5-504.0		nein			
	5-504.1		nein			
	5-504.2		nein			
	5-504.3		nein			
	5-504.x		nein			
	5-504.y		nein			
	5-502.0		nein			
	5-502.1		nein			
	5-502.2		nein			
	5-502.3		nein			
	5-502.5		nein			
	5-502.x		nein			
	5-502.y		nein			
Nierentransplantation		20				
	5-555.0		nein			
	5-555.1		nein			
	5-555.2		nein			
	5-555.3		nein			
	5-555.4		nein			
	5-555.5		nein			
	5-555.x		nein			
	5-555.y		nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3, Nr. 3 SGB V

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5				
	5-420.00		nein			
	5-420.01		nein			
	5-420.10		nein			
	5-420.11		nein			
	5-423.0		nein			
	5-423.1		nein			
	5-423.2		nein			
	5-423.3		nein			
	5-423.x		nein			
	5-423.y		nein			
	5-424.0		nein			
	5-424.1		nein			
	5-424.2		nein			
	5-424.x		nein			
	5-424.y		nein			
	5-425.0		nein			
	5-425.1		nein			
	5-425.2		nein			
	5-425.x		nein			
	5-425.y		nein			
	5-426.0**		nein			
	5-426.1**		nein			
	5-426.2**		nein			
	5-426.x**		nein			
	5-426.y		nein			
	5-427.0**		nein			
	5-427.1**		nein			
	5-427.2**		nein			
	5-427.x**		nein			
	5-427.y		nein			
	5-429.2		nein			
	5-438.0**		nein			
	5-438.1**		nein			
	5-438.x**		nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3, Nr. 3 SGB V

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-521.0		ja	1	1	0
	5-521.1		nein			
	5-521.2		ja	7	4 / 3	0
	5-523.2		nein			
	5-523.x		ja	1	1	0
	5-524		nein			
	5-524.0		ja	1	1	0
	5-524.1		ja	2	1 / 1	0
	5-524.2		nein			
	5-524.3		nein			
	5-524.x		ja	1	1	0
	5-525.0		nein			
	5-525.1		ja	1	1	0
	5-525.2		nein			
	5-525.3		nein			
	5-525.4		nein			
	5-5.25.x		nein			
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]				
	5-411.00		nein			
	5-411.01		nein			
	5-411.20		nein			
	5-411.21		nein			
	5-411.30		nein			
	5-411.31		nein			
	5-411.40		nein			
	5-411.41		nein			
	5-411.50		nein			
	5-411.51		nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3, Nr. 3 SGB V

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]				
	5-411.x		nein			
	8-411.y		nein			
	8-805.00		nein			
	8-805.01		nein			
	8-805.20		nein			
	8-805.21		nein			
	8-805.30		nein			
	8-805.31		nein			
	8-805.40		nein			
	8-805.41		nein			
	8-805.50		nein			
	8-805.51		nein			
	8-805.x		nein			
	8-805.y		nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3, Nr. 3 SGB V

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/Operateur, der diese Leistung erbringt.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus / der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

Entfällt, da Mindestmengen-Vorgaben eingehalten werden.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Leitbild und Grundsätze für Führung und Zusammenarbeit der knappschaftlichen Krankenhäuser stellen einen Rahmen und eine Zielvorgabe für unser Handeln dar.

Selbstverständnis

Aus der Versorgung für Bergleute gewachsen, haben wir uns zu einem modernen und zukunftsorientierten Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen für die gesamte Bevölkerung entwickelt. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, unabhängig von religiöser, gesellschaftlicher und ethnischer Zugehörigkeit. Der Umgang mit unseren Mitmenschen basiert auf gegenseitiger Achtung, Ehrlichkeit und Vertrauen.

Patient - Kunde - Partner

Im Umgang mit dem Patienten wahren wir Würde und Intimität und schützen das Vertrauensverhältnis. Menschliche Zuwendung gegenüber den Patienten und deren Angehörigen ist für uns selbstverständlich. Wir gehen auf die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten ein und fördern ihre Fähigkeit insbesondere im Sinne der ganzheitlichen Pflege. Wir sehen die Patienten als Partner und regen sie und ihre Angehörigen zu aktiver Mitarbeit und Entscheidungsfindung an. Jede Form der Kritik unserer Patienten betrachten wir als Anreiz, unsere Leistungen und Angebote ständig zu verbessern.

Qualität

Wir gewährleisten eine ganzheitliche Patientenversorgung auf der Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und durch den Einsatz moderner Technik. Der Betrieb unseres Hauses erfolgt nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten. Unsere Kompetenz und unseren Sachverstand bringen wir auch durch Beratung und Informationen für gesundheitliches Verhalten aktiv ein. Wir sichern die Weiterentwicklung unseres Qualitätsniveaus durch ständige Fort- und Weiterbildung.

Zusammenarbeit und menschlicher Umgang

Wir arbeiten mit anderen Gesundheitseinrichtungen konstruktiv zusammen und passen uns den gesellschaftlichen Erfordernissen an. Unsere Zusammenarbeit ist gekennzeichnet durch einen fachübergreifenden Teamgedanken. Grundlagen dafür sind Offenheit, Kollegialität, Vertrauen und gegenseitiger Respekt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen mit ihrer Arbeit einen wichtigen Teil zum Gesamtergebnis unserer Einrichtung bei.

(Auszug aus: Leitbild und Grundsätze für Führung und Zusammenarbeit der knappschaftlichen Eigenbetriebe)

Ausgehend vom Leitbild und den Grundsätzen für Führung und Zusammenarbeit wurden

von Führungskräften der ersten und zweiten Führungsebene mit Blick in die Zukunft strategische Ziele festgelegt. Wir wollen unsere Kompetenz, der Fähigkeit an unterschiedlichen Krankheiten leidenden Menschen optimal zu versorgen, verbessern, in dem wir uns zum Gesundheitszentrum entwickeln. Durch spezielle Behandlungsmethoden möchten wir uns für bestimmte Krankheitsbilder zum Spezialisten entwickeln. Zum Wohl unserer Mitarbeiter und unserer Patienten wollen wir unsere Arbeitsplätze attraktiv gestalten. Kooperation und Kommunikation mit Partnern innerhalb und außerhalb des Krankenhauses sollen gestärkt werden.

Zur Verwirklichung dieser Ziele wurde eine umfassende Strategie entwickelt, die in verschiedenen Projekten die bauliche Entwicklung, die optimale- auch krankenhausübergreifende Patientenversorgung- und die wirtschaftlichen Weiterentwicklung sinnvoll miteinander verbindet.

Das KTQ - Verfahren ist unsere Methode zur systematischen Verbesserung der Qualität in allen Bereichen unseres Krankenhauses. Mit dieser Methode überprüfen wir unsere Qualität in der Patientenorientierung, der Mitarbeiterorientierung, der Sicherheit, dem Informationswesen, der Führung und des Qualitätsmanagements. Als erstes Krankenhaus in Dortmund erhielten wir hierfür in 2005 das Qualitäts-Zertifikat nach KTQ - der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen.

Abgeleitet aus unserem Leitbild, den strategischen Zielen und den Ergebnissen aus dem Zertifizierungsverfahren nach KTQ entwickeln wir Konzeptionen zur Fortführung des Qualitätsmanagements und zur Organisationsentwicklung, in denen über mehrere Jahre die durchzuführenden Projekte beschrieben und zusammengefasst werden. Mit dieser sehr effektiven Methode erreichen wir eine systematische Qualitätsverbesserung im gesamten Krankenhaus. Arbeitsprozesse werden nicht nur organisiert, sondern auch im Sinne der Fehlervermeidung regelmäßig überprüft und ausgewertet. Verbesserungen werden eingeleitet.

Neben dieser Zielorientierung erhalten wir uns die Fähigkeit, flexibel auf veränderte politische und gesellschaftliche Anforderungen reagieren zu können, indem wir die jeweils gültige Konzeption in regelmäßigen Abständen inhaltlich durch ein übergeordnetes Gremium überprüfen, das sich aus Führungskräften und Mitarbeitern der Bereiche Verwaltung, Medizin und Pflege zusammensetzt.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Das Qualitätsmanagement ist direkt der Betriebsleitung zugeordnet.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte wirkt als Stabstelle der Betriebsleitung und übernimmt strategische und operative Aufgaben.

Ein abteilungs- und hierarchieübergreifender Steuerkreis plant qualitätsverbessernde Maßnahmen und bereitet diesbezüglich Beschlüsse für die Betriebsleitung vor. Der Steuerkreis erarbeitet jährlich einen Zeit- und Aktivitätenplan, der durch interne Veröffentlichung transparent gemacht wird. Dieses Gremium koordiniert die beschlossenen Projekte und ist auch an deren Realisierung beteiligt.

Zur Umsetzung der Projekte werden dezentral Qualitätszirkel und Arbeitsgruppen gebildet, die im Rahmen der ihnen gestellten Aufgaben eigenverantwortlich arbeiten. Die Zusammensetzung der Gruppen orientiert sich an den zu lösenden Aufgaben.

Inhaltlich sind dem Qualitätsmanagement des Knappschaftskrankenhauses Dortmund die Qualitätsanforderungen der Gesellschaft KTQ, Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen, zugrunde gelegt.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Das Knappschafts Krankenhaus Dortmund ist mit einem gültigen KTQ Zertifikat ausgezeichnet und führte im Jahr 2004 eine Selbstbewertung durch, die im Jahr 2005 durch die Fremdbewertung der KTQ bestätigt wurde.



Des Weiteren führte das Knappschafts Krankenhaus Dortmund im Rahmen seiner Teilnahme an einem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes "Benchmarking in der Gesundheitswirtschaft" der SWZ (Sozial- und Seniorenwirtschaftszentrum) im Jahr 2004 eine zweite Patienten- und Mitarbeiterbefragung durch. Es stellte sich mit den Ergebnissen dem Vergleich mit den 29 anderen teilnehmenden Krankenhäusern. Sowohl im Benchmarking als auch im Vergleich zu den Ergebnissen der ersten Befragungswelle konnte eine deutliche Qualitätsverbesserung nachgewiesen werden. Für diese kontinuierliche Verbesserung seiner Strukturen, Prozesse und Ergebnisse erhielt das Knappschafts Krankenhaus Dortmund im September 2004 das Benchmarkzertifikat des SWZ in Gelsenkirchen. Insbesondere wurden dabei unsere Projekte zum internen Konsilwesen und zur

Verbesserung der innerbetrieblichen Fortbildung sowie unser Beschwerdemanagement überprüft. Ebenfalls bewertet wurde unsere Konzeption 2004 bis 2006 zur Fortführung des Qualitätsmanagements anhand der Ergebnisse der Befragungen. Diese Konzeption wurde sowohl als Methode wie auch inhaltlich in den wesentlichen Punkten bestätigt. Die sich aus der Evaluation ergebenden Anregungen zur Verbesserung wurden zur Aktualisierung der Konzeption genutzt.

Im Knappschafts Krankenhaus Dortmund werden durch den Steuerkreis Qualitätsmanagement umfassende interne Audits, also Begehungen mit Überprüfung der Qualität des Krankenhauses, durchgeführt. Die Ergebnisse aus dem Audit werden aufgearbeitet und münden in sich ergebenden Verbesserungsmaßnahmen.

Im Dezember 2004 wurde das erste umfassende Qualitätsmanagementsystem Umwelt abgeschlossen. Über Standards, interne Umweltaudits und eine externe Validierung wird das umfassende Umweltmanagementsystem einer jährlichen externen Überprüfung unterzogen und zur Qualitätsverbesserung genutzt.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen

Qualitative Ergebnisse aus dem Jahr 2004 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Qualitätsberichtes noch nicht vor.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Die Vorbereitung auf die Qualitätszertifizierung nach KTQ mit einer internen Selbstbewertung über verschiedene Arbeitsgruppen und die Umsetzung von Qualitätsverbesserungsprojekten war im Jahr 2004 das umfangreichste Qualitätsprojekt.

Neben der Qualitätszertifizierung nach KTQ wurden in einem umfassenden Projekt für alle Kliniken des Krankenhauses erste klinische Behandlungspfade konzeptionell erarbeitet, eingeführt und durch ein umfangreiches Verbesserungsmanagement kontinuierlich erweitert.

Mit der Zielstellung einer besseren und effektiveren Versorgung der Patienten wurde im Knappschafts Krankenhaus Dortmund in 2004 das Großprojekt "Einführung eines Krankenhausinformationssystems" (KIS) gestartet. Auf dieser Grundlage wurde das Berichtswesen modernisiert.

Viele Mitarbeiter des Hauses wurden in den Umgang mit dem neuen KIS eingearbeitet. Die Einarbeitung der Ärzte und Pflegekräfte in das Kodierprogramm des neuen KIS erfolgte in ausführlichen Kodierschulungen mit externen und internen Dozenten. Diese Schulungen wurden gleichzeitig als Kommunikationsforen zwischen Anwendern, Mitarbeitern der Verwaltung und der EDV genutzt. Etliche Anregungen zu Verbesserungsmaßnahmen wurden aufgegriffen und zur Umsetzung gebracht. Unter Berücksichtigung der personellen und technischen Möglichkeiten und der gesetzlichen Erfordernisse im DRG- Zeitalter wurde eine Organisationsstruktur mit klarer Aufgabenverteilung und Festlegung von Kommunikationswegen zur elektronischen Dokumentation aller Fälle aufgebaut. Schließlich wurde eine Arbeitsgruppe "DRG und Kodierung" zur kontinuierlichen Verbesserung des KIS, zur Sicherstellung der Erfüllung aller gesetzlich festgelegten Aufgaben und zur Optimierung der Patientenführung im DRG - Zeitalter gebildet.

Im Bereich Patientenorientierung wurde das Beschwerdemanagement fortgeführt, evaluiert und auf den ambulanten Bereich ausgedehnt. Durch Beschwerdemanagementseminare wurde die Beschwerdestimulation trainiert. Aus dem Beschwerdemanagement wurden neue Projekte zur Verbesserung des Umgangs mit den Bedürfnissen und Wünschen von Patienten und Angehörigen entwickelt.

Der bereits bestehende Qualitätszirkel zum Umgang mit Schwerstkranken und ihren Angehörigen evaluierte und verbesserte das bereits eingeführte Verfahren.

Das medizinische Notfallmanagement stellt eine weitere wichtige Kenngröße des Krankenhauses dar, welches in 2004 vereinheitlicht, ausgebaut und durch verschiedene Checks stabilisiert wurde. Alle am Patienten tätigen Mitarbeiter werden daraufhin geschult.

Im Bereich Mitarbeiterorientierung erarbeitete ein Qualitätszirkel in 2003 ein betriebliches Vorschlagswesen, das seit 2004 kontinuierlich läuft und über einen Vorschlagsausschuss überprüft wird. Ein Beschwerde- und Konfliktmanagement wurde in 2004 in Zusammenarbeit mit dem Personalrat entwickelt und seit Juli 2004 erfolgreich umgesetzt.

Die innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung wurde in 2004 umfassend überarbeitet. Über einen Qualitätszirkel wird kontinuierlich an einer weiteren Qualitätsverbesserung gearbeitet.

Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter wurde durch eine Arbeitsgruppe konzeptionell entwickelt und führte zu Einarbeitungskonzepten für verschiedene Berufsgruppen, einer zentralen Einführungsbroschüre und zentralen Einführungsveranstaltungen für alle neuen Mitarbeitern.

Im Bereich Sicherheit wurde der Umgang mit Gefahrstoffen durch eine aktualisierte Verfahrensanweisung und den Aufbau einer neuen Organisationsstruktur verbessert.

Im Bereich Umweltschutz nimmt unser Krankenhaus als laufendes Projekt an einem Benchmarkingprojekt "Arbeitskreis Umweltschutz" teil. Hier wurde ein umfassendes Umweltmanagement mit externen Kontrollen etabliert.

Das Konsilwesen wurde systematisiert. Geschäftsordnungen und Verfahrensanweisungen (z.B. zur Dokumentation, ärztliche Aufklärung) wurden zur Sicherstellung des Informationsflusses eingeführt und flächendeckend umgesetzt. Ein zentrales Kommunikationsmittel mit wesentlicher Bedeutung stellt die interne Zeitung „KID“ des Krankenhauses dar, über die monatlich informiert, organisiert und zu internen Diskussionen angeregt wird. Die einheitliche schriftliche Patientendokumentation wurde von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe entwickelt und umgesetzt.

Das Intranet wurde wesentlich erweitert und inhaltlich verbessert. Die Attraktivität des Systems wird durch die Anzahl der Besucher der einzelnen Seiten ermittelt.

Im Bereich Führung wurde eine Planung zur Strukturverbesserung für alle Bereiche des Krankenhauses durch bauliche und umfassende organisatorische Veränderungen entwickelt und auf den Weg gebracht.

Im Bereich Qualitätsmanagement wurden die Konzeptionen zur Fortführung des Qualitätsmanagements mit den darin enthaltenen Projekten unter Einbeziehung der externen Evaluierung, der Befragungen sowie der strategischen Ziele des KK Dortmund als Beschlussvorlage für den Steuerkreis und die Betriebsleitung erarbeitet. Hierzu gehört auch die jährliche Aktualisierung der bestehenden Konzeption.

Die Klinik für Neurologie beteiligte sich am Qualitätssicherungsprojekt Nordwestdeutschland „Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung in Westfalen-Lippe“ (Universitätsklinikum Münster, Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin).

Ein klinisches Ethikkomitee wurde aufgebaut. Über das Komitee wurden in 2004 Patientenverfügungen entwickelt und durch interne Schulungen im Krankenhaus etabliert. Ein Raum der Stille und ein Abschiedsraum wurden eingerichtet.

Für die zentrale Notaufnahme wurde über einen Qualitätszirkel ein kinderorientierter Warteraum gestaltet.

Eine Patienten- und Mitarbeiterbefragung wurde wie unter E-2 bereits dargestellt, durchgeführt und ausgewertet.

G Weitergehende Informationen

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:

Dipl. oec. troph. Peter Hutmacher, Qualitätsmanagementbeauftragter des Knappschaftskrankenhauses Dortmund

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Pressereferent	Hr. Skorvanek
Patientenfürsprecher	Hr. Wagner
Umweltmanagementbeauftragter	Hr. Hutmacher
Beschwerdemanager/in	Hr. Kleinschmidt
	Fr. Droll

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

www.kk-dortmund.de

www.bundesknappschaft.de

Broschüren und Informationsschriften über die vielfältigen Leistungen des Krankenhauses können jederzeit auf Anfrage zugeleitet werden.

Ansprechpartner: Hr. Skorvanek, Pressereferent
Tel.: 0231 / 922 – 1757